

17.04.2025 - 15.45 Uhr Tischabendmahl

Diakonischen Altenzentrum Graupa

Ansprechpartner: Herr Lars Kleber

Kastanienallee 2

01796 Pirna, OT Graupa

Tel.: 03501 543 – 0

(Erfahrungswerte am Ende!)

Mitnehmen: Abendmahlsgeräte (Keramik)

Gottesdienstblatt

Organist: Frau Reinert

Vorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr sei mit euch.

G Und mit deinem Geist.

Begrüßung

EG 79, 1-4 Wir danken dir Herr Jesu Christ

G: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es

war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

L: Herre, Gott erbarme ich

G Christe, erbarme dich.

Lasst uns beten.

Gott,

du hast uns geschaffen und erhältst unser Leben.

Wir bitten dich:

Erinnere uns an deine Wunder,

an die Zeichen deiner Zuwendung und Liebe.

Lass Hoffnung keimen für die Welt am Tisch der Gemeinschaft mit deinem Sohn Jesus Christus, der unter uns ist jetzt und immer, wenn wir im Gedenken an sein letztes Mahl dich loben und preisen. Amen.

Epistel Ankündigung, Lesung

(1.Korinther 10,16-17)

16 Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

17 Denn ein Brot ist's. So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben.

Danach: Worte der Heiligen Schrift

G: Gott sei Lob und Dank

EG 314, 1-4 Jesus zieht in Jerusalem ein

Evangelium (Matth. 26, 20-30)

Und am Abend setzte Jesus sich zu Tisch mit den Zwölfen.

21 Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

22 Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's?

23 Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten.

24 Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre.

25 Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es.

26 Als sie aber aßen, **nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib.**

27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus;

28 das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

29 Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

30 Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg..

Danach: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

G: Lob sei dir Christus

Verkündigung

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

der Predigttext für diesen Gottesdienst sind sehr bekannte Worte, die zum heutigen Tage gehören. Die Einsetzungsworte des Abendmahls:

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,
dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset. Das ist mein + Leib,
der für euch gegeben wird.

Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus,
dieser Kelch ist der neue Bund / das neue Testament in + meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Wir haben alle diese Worte schon oft gehört. Im Konfirmandenunterricht gelernt, darüber nachgedacht. Wir kennen sie gut z-B. wenn wir hier im Gottesdienst Abendmahl feiern und trotzdem ist es hilfreich, ihnen einmal besonders nachzugehen. Das ist am Festtag der Einsetzung des Abendmahls besonders sinnvoll.

Ich habe Ihnen dazu ein Bild mitgebracht: Es ist von dem Maler Sieger Köder. Er wurde 1925 in Wasseralfingen, heut einem Stadtteil von Aalen in Baden-Württemberg geboren. Er besuchte die Fachschule für Edelmetalle in Schwäbisch Gmünd, studierte Kunst in Stuttgart und später katholische Theologie in Tübingen, neben seiner Tätigkeit als Pfarrer hat er viele Werke zu Themen der Bibel und des Glaubens geschaffen.

Es ist die Nacht, in der Jesus um seinen Weg, um sein Leiden, um seinen Tod mit Gott ringen wird; es ist die Nacht der Gefangennahme und der Verleugnung. "In der Nacht, da er ausgeliefert wurde" – so beginnen auch die Einsetzungsworte.

Die Dunkelheit, das Drohende - der Maler hat es wiedergegeben im Hintergrund des Bildes. Was hier an diesem Abend geschieht - der Schatten des Kreuzes liegt darüber, auf den Jüngern, auf dem Tisch. Dennoch soll es auch ein Festmahl sein, ein fröhliches Mahl, der Tisch ist weiß gedeckt. Das kennen wir ja auch, das Feiern, die Freude an einem Festtag, obwohl auf manchem Leben ein Schatten liegt.

Wir sehen Jesus selbst nicht auf dem Bild. Wir sehen nur seine Hände und sein Angesicht, gespiegelt im Wein. Ist das nicht so wie bei unsern Abendmahlsfeiern auch: Wir sehen Christus nicht - erkennen ihn nur in Brot und Wein, und glauben, erwarten, erbitten doch seine Gegenwart!

"Da nahm er das Brot, dankte, und gabs seinen Jüngern".

Wir sehen nur die Geste des Weitergebens, aber wir können uns gut vorstellen, wie Jesus das Brot in die Hände nahm, über ihm das Dankgebet für die Passahfeier sprach, so wie es jeder jüdische Hausvater beim Festmahl und beim Passah zu tun pflegte. „Gepriesen seist du, Herr, unser Gott, König der Welt, der du aus der Erde Brot hervorbringst.“

Dieses Dankgebet ist so wichtig gewesen im Judentum und auch für die ersten Christen, dass es dem Abendmahl einen Namen gegeben hat: "Eucharistie", das griechische Wort für "Danksagung". Unsere katholische Schwesterkirche benutzt es als Bezeichnung für das Abendmahl.

Danksagung im Schatten des Kreuzes? Danksagung im Wissen um die Nacht, die auf Jesus zukommen wird?

Es ist der Dank für die Welt, die Gott erschaffen hat, dafür, dass er für die Menschen sorgt und die Welt erhält. Es ist der Dank für alle Bewah-

rung und Rettung, die das Volk Israel erfahren hatte, seit Gott es zu seinem Volk gemacht hatte.

"Wer ist wie der Herr, unser Gott, im Himmel und auf der Erde? ... Der niederschaut in die Tiefe, der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz." "Ich liebe den Herrn, denn er hört die Stimme meines Flehens." "Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr tut dir Gutes. Denn er hat meine Seele vom Tode errettet. ... Ich werde wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen." Das sind Verse aus dem jüdischen Seder-Gebet, aus den Psalmen 113 und 11

Im Spiegel dieser Worte sehen wir vor uns, was Jesus nach dem Mahl erwartet und in welcher Hoffnung er seinen Weg antreten kann. "Eucharistie" – "und er sagte Dank", auch für das, was wir nur erahnen können.

Vielleicht ist das für uns ein Hinweis, den Dank beim Abendmahl auch persönlich zu entdecken: Nicht nur für alles, was uns an Gutem umgibt, nicht nur für die Schönheiten der Natur, die Pflanzen, die jetzt zu blühen beginnen, nicht nur für unser Leben und das von lieben Menschen und Freunden; nicht nur für die Liebe, die auch in unserem Leben Gott abbildet. Manchen unter uns geht es nicht gut, da steigt kein Dank ins Herz. "Und er sagte Dank" – Jesus übt Danken im Angesicht des Leidens und seines Todes. Danken kann man üben und feiern. Und wir können lernen, in diesem Dank gegen Gott geborgen zu sein, ganz gleich, wie es uns geht: "Denn der Herr tut dir Gutes. ... Er hat meine Seele vom Tode errettet."

Das Abendmahl könnte immer wieder eine Möglichkeit sein, den persönlichen Dank vor Gott zu bringen. Wenn wir dann singen, vor dem Abendmahl: "Lasst uns Dank sagen, dem Herrn unserm Gott", oder wenn wir die Hostie beim Abendmahl empfangen, dann können wir Gott einfach sagen, wofür wir heute danken können. Mit allem, was

schmerzt. Zum Abendmahl gehen: den Dank feiern, auch unter dem Schatten des Kreuzes.

"Und Jesus nahm das Brot, dankte und brach es." Das Brechen ist zunächst ein notwendiger Brauch, denn Fladenbrot, noch dazu das ungesäuerte, kann man nicht schneiden. Es wurde gebrochen und herumgegeben, damit es jeder benutzen konnte, auch als Esswerkzeug. Aber es ist mehr: "Das Brotbrechen" ist eine andere Bezeichnung für das Abendmahl selbst. Mit dem Brotbrechen zeigt uns Jesus etwas von sich selbst: Er selber ist es, der sich zerbrechen und austeilen läßt: Das gebrochene Brot - *er* selbst für uns.

Für euch gegeben / gebrochen: Das hat wohl auch der Maler unseres Bildes sagen wollen. Denn in der Mitte des Tisches liegt ein Brot oder eine große Hostie: zerbrochen, wie zersprungen - aber sie bildet etwas ab, nämlich die griechischen Buchstaben Chi und Ro. Es ist das Symbol für Christus. Christus selbst, zerbrochen, zersprungen.

Wenn beim Abendmahl die Hostie mit einem hörbaren Knacks gebrochen wird, dann ist das auch ein Zeichen, für alles Angebrochene, Zerbrochene in unserem Leben. Aber dort, wo wir uns gebrochen fühlen, da sind wir jetzt nicht mehr allein damit. Er, der zerbrochene Gottesknecht ist uns nah. Das tröstet immer wieder Menschen, denen auch etwas im Leben zerbrochen und zersprungen ist: eine Beziehung, die Gesundheit, ein Lebensinhalt.

Das gilt auch für die, die selbst Scherben angerichtet haben. Es galt hier auch dem Judas: Er geht hinaus, hat das Brot an sich geklammert. Seine letzte Hoffnung? Christus, gebrochen auch für ihn, für jeden, der enttäuscht ist in seiner Hoffnung, für jeden, den das Böse überwältigt? Das ist auch unsere Hoffnung! Er heilt, die zerbrochenen Herzen sind, hier an seinem Tisch - und einmal endgültig. Der Blick seines Erbarmens - hat er auch Judas getroffen? Vielleicht, wahrscheinlich, sicher.

Nun macht uns der Künstler darin, wie er den Kelch darstellt, das oft so schwere zweite Abendmahlswort deutlich: "Dieser Kelch ist der neue Bund" - das "Neue Testament", wie es Luther übersetzt hat - "in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden."

Mit dem Wort vom Blut tun wir modernen Menschen uns schwer. Blut, das war damals der Inbegriff für das Leben: Mein Blut - das bin ich selbst, mein Leben, vergossen, hingeschüttet, aus Liebe, für euch. Jeder und jede einzelne hier sind gemeint: mein Leben für dich, damit du wieder mit Gott verbunden bist. Ich für dich, damit wieder alles gut ist zwischen dir und Gott, was auch immer war - das verspricht er uns bei jeder Mahlfeier.

"Und er gab's seinen Jüngern und sprach: Das tut zu meinem Gedächtnis." Sie geben das Brot weiter, so wie es nachher an uns ausgeteilt wird Brot - in den Wein getaucht. Er gibt sich selbst weiter, so gebrochen, hingegeben. Auf dem Bild sind die Jünger erschrocken, erstaunt. Man meint, sie verstehen es nicht so recht. Einer schaut voller Furcht hinter dem Judas her. Links hinten wirken zwei nur müde. Aber sie bekommen alle ihren Anteil, auch wenn sie es nicht begriffen haben.

Jesus verschenkt sich an uns - unabhängig von unserem Wissen, unserem Verstehen. Man versteht vielleicht ein Leben lang nicht ganz, was hier geschieht: dass Christus und mit ihm der große Gott selber zu uns kommt in so einem Stückchen Brot, in einigen Tropfen Wein, und wir Frieden haben mit ihm. Wir erfassen es nicht - aber wir können darauf vertrauen!

Jesus hat uns beauftragt, diese Geschichte immer wieder zu erzählen und immer wieder das Mahl so zu feiern: Damit viele Menschen Anteil haben an seiner Liebe, an seiner Nähe. Und es genügt, die Sehnsucht im Herzen zu haben, die Sehnsucht, dass er zu mir kommt und mein Leben heilt und mich neu mit Gott verbindet. Es genügt, mit diesem Wunsch zu kommen. Die offene Hand links ist ja wie eine Einladung an uns alle.

Das Abendmahl ist ein Fest für sich, und wann immer uns danach ist, sollen wir ohne Bedenken und mit Freude daran teilnehmen können..

Gründonnerstag – Festtag wenige Tage vor Ostern, ein Festtag aber nur, weil wir Ostern schon gefeiert haben. Wir können uns darauf verlassen: Jesus Christus, der Auferstandene, kommt zu uns. Er, der in Gottes Licht lebt, uns voraus, hält mit uns das Mahl, das Fest, das vorweg feiert, was uns einst in der Vollendung erwartet.

Wir bitten ihn und grüßen ihn jetzt mit dem Lobpreis, mit dem er in Jerusalem einzog und empfangen wurde: "Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn." Gelobt sei, der zu uns kommt in Brot und Wein und sein gebrochenes Leben für uns gibt. Ja, gelobt sei, der es von neuem gut macht zwischen Gott und uns! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Amen.

Lied EG 221, 1-3 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen

Fürbittgebet

Jesus Christus, an diesem Abend waren wir eingeladen an deinen Tisch. In Brot und Wein hast du uns dein Leben gegeben, damit die Schatten des Kreuzes und des Todes unserer Seele nichts mehr anhaben können. Das Brot des Lebens stärkt uns inmitten aller Zerbrochenheit. Der Kelch des Heils verbindet uns mit dir und verwandelt alles Unheil in deinen Frieden. Wo wir nichts mehr tun können, hast du schon alles für uns getan.

So bitten wir in deinem Namen für die Menschen, denen persönliches Leid das Leben schwer macht: die krank sind oder um ihren nahen Tod wissen, die um ihre Arbeit bangen; für Menschen, die unter der auferlegten Isolation leiden - dass auch ihnen ein Zeichen deiner Nähe aufscheine und sie österlich auf das Heilwerden in dir hoffen.

Jesus Christus, wir bitten in deinem Namen für Menschen die in dieser Nacht keinen Frieden finden: Für die Menschen im Nahen Osten, in und um Jerusalem, für die Menschen in den Kriegsgebieten dieser Erde, für die Menschen an den Rädern Europas, die auf Hilfe hoffen, für Menschen, die durch Katastrophen und Krisen alles verloren haben – dass sie deine Nähe erfahren, dass den Verantwortlichen sich Wege aus der Spirale der Gewalt auftun, dass dein österlicher Friede in allen Ländern spürbar werde.

Jesus Christus, wir bitten in deinem Namen für deine Kirche, für alle, die mitarbeiten in den Gemeinden, im diakonischen Dienst und in den Kliniken, Seniorenheimen und an vielen anderen Orten – dass ihnen die Kraft nicht ausgehe und sie Freude am Helfen behalten.

Jesus Christus, aus der Kraft, die aus deinem Leiden kommt, leben wir. Lass uns in diesen Tagen deine Nähe erfahren und führe uns zur österlichen Freude! Wir vertrauen auf dich, der du eins bist mit dem Vater, und dem Geist, der uns tröstet. Amen.

Wir singen:

EG 230 Schaffe in mir Gott (ohne Gitarre)

Abendmahl

Friede sei mit euch.

G Und mit deinem Geiste.

L Erhebet eure Herzen.

G Wir erheben sie zum Herrn.

L Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

G Das ist würdig und recht

Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir dich, Herr, heiliger Vater, ewiger Gott, immer und überall loben und dir danken durch unsern Herrn Jesus Christus. Er ist das Brot des Lebens und hat uns sein Mahl gestiftet als Siegel des neuen und ewigen Bundes.

Durch ihn preisen die Engel deine Herrlichkeit, durch ihn rühmt und lobt dich die ganze Schöpfung, alle himmlischen Mächte und alle Erlösten singen dir mit einhelligem Jubel. Mit ihnen vereinen auch wir unsere Stimmen und lobsingen dir voll Freude:

Heilig

Vater Unser (gesprochen)

Einsetzungsworte Brot (gesprochen)

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot,
dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset. Das ist mein + Leib,
der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Christe, du Lamm Gottes

Ausspendung der Hostien

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus,
dieser Kelch ist der das neue Testament in + meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Ausspendung mit Einzelkelchen

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.
G Und seine Güte währet ewig.

Wir danken dir, allmächtiger Herr und Gott, dass du uns durch deine heilsame Gabe erquickt hast, und bitten dich: Lass sie in uns wirksam werden zu starkem Glauben an dich und zu herzlicher Liebe unter uns allen. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Abkündigungen

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR. Psalm 111,4

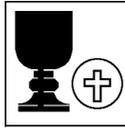
Über die kommenden Gottesdienste kann ich Ihnen zur Zeit noch nichts sagen.

EG 171 1-3 Bewahre uns Gott

L Gehet hin im Frieden des Herrn.
G Gott sei Lob und Dank.

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.
G Amen.

Ausspendung



Dankgebet und Segen

Lied EG 171 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unsern Wegen.

/: Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.:/

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.

/: Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.:/

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.

/: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen. :/

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.

/: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf unsern Wegen.:/

Geläut

Abendmahlsgottesdienst

Diakonisches Altenzentrum Graupa

17.4.2025

Geläut

Eröffnung

Lied EG 79 Wir danken dir, Herr Jesu Christ

1. Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
dass du für uns gestorben bist
und hast uns durch dein teures Blut
gemacht vor Gott gerecht und gut,

2. und bitten dich, wahr' Mensch und Gott,
durch dein heilig fünf Wunden rot:
erlös uns von dem ewgen Tod
und tröst uns in der letzten Not.

3. Behüt uns auch vor Sünd und Schand
und reich uns dein allmächtig Hand,
dass wir im Kreuz geduldig sein,
uns trösten deiner schweren Pein

4. und schöpfen draus die Zuversicht,
dass du uns wirst verlassen nicht,
sondern ganz treulich bei uns stehn,
dass wir durchs Kreuz ins Leben gehn.

Epistel (1.Korinther 10,16-17)

Lied EG 314 Jesus zieht in Jerusalem ein

1. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Alle Leute fangen auf der Straße an zu schrein:
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!
2. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Seht, er kommt geritten, auf dem Esel sitzt der Herr,
Hosianna...
3. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und legt ihm Zweige von den Bäumen auf den Weg!
Hosianna...
4. Jesus zieht in Jerusalem ein, Hosianna!
Kommt und breitet Kleider auf der Straße vor ihm aus!
Hosianna...

Evangelium (Matthäus 26, 20-30)

Verkündigung zum Bild Abendmahl von Siegfried Köder

Lied EG 221, 1-3 Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen

1. Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen:
wir sind, die wir von einem Brote essen,
aus einem Kelche trinken, Jesu Glieder,
Schwestern und Brüder.
2. Wenn wir in Frieden beieinander wohnten,
Gebeugte stärkten und die Schwachen schonten,
dann würden wir den letzten heiligen Willen
des Herrn erfüllen.

3. Ach dazu müsse deine Lieb uns dringen!
Du wollest, Herr, dies große Werk vollbringen,
dass unter einem Hirten eine Herde
aus allen werde.

Fürbittgebet

Lied EG 230 Schaffe in mir Gott

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze
und gib mir einen neuen, gewissen Geist.
Verwirf mich nicht,
verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
von deinem Angesicht
und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

Abendmahl

Gebet

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herre Zebaoth,
alle Lande sind seiner Ehre voll.

Hosianna in der Höhe.

Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren.

Hosianna in der Höhe.

Vater Unser

Einsetzungsworte

Christe, du Lamm Gottes,

der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
gib uns deinen Frieden. Amen.